Karl Hegel an Johann Sigmund Karl Tucher, Rostock, 8. Juni 1856

Privatbesitz

[Rostock, den 8. Juni 1856][1]

Lieber Vater,

für Deine u[nd] der lieben Mutter herzlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstage[2] sage ich Euch meinen innigsten u[nd] tief gerührten Dank. Möge der gütige Gott die für mein ganzes Haus so wichtigen bevorstehenden Ereignisse glücklich hinausführen und uns unter Seinem gnädigen Schutz wohlbehalten im Herbst zu Euch u[nd] in unsere neue Heimat hinüberbringen, und mir weiter die Kraft zur Ausfüllung meines neuen Berufs verleihen! – Mit Sehnsucht sehen wir nun zunächst der Ankunft unsrer lieben Helferinnen entgegen, welche uns bis zum 25. d[ieses Monats] zugesagt ist. Zwar befindet sich meine liebe Susi recht wohl im Ganzen, aber ihre Schwerfälligkeit[3] nimmt doch immer mehr zu, u[nd] somit auch der Wunsch nach Erleichterung und Hülfe. Doch haben wir gestern Nachmittag noch eine Parthie zu Wagen u[nd] zu Wasser ausführen können nach der Fähre jenseits des Flusses, wohin wir die beiden älteren Kinder mitnahmen und woselbst wir mit mehreren Freunden zusammentrafen und einige Stunden im Freien verweilten. Meine kurze Tour nach Rügen u[nd] Greifswald in den ersten Tagen nach Pfingsten[4] war im Ganzen durch freundliches Wetter begünstigt u[nd] ist mir recht gut bekommen: nur das Eine mußte ich schmerzlich vermissen, daß meine gute Frau mich nicht dorthin begleiten konnte. |

Das Geld, nämlich 1035 rt., welche Manuel für mich in Berlin erhoben hat, wird Dir nun wohl endlich zugekommen sein: er hat es erst später erhalten, als ihm zugesagt worden, u[nd] so ist ohne seine u[nd] meine Schuld die Verzögerung entstanden, die ich gütigst zu entschuldigen bitte. Schreibe mir nun, lieber Vater, wie viel ich Dir noch zu senden habe, um das für mich angekaufte Papier[5] vollends zu decken; ich habe hier noch übriges Geld liegen u[nd] werde bald noch mehr durch Kündigung frei machen. – Für das treffliche Bier wiederholen wir unsern herzlichen Dank; es gereicht besonders Susi sehr zur Stärkung u[nd] ist ihr sogar zum Bedürfnis geworden. Die beiden Fässer hoffe ich hier los zu werden u[nd] bitte ich Dich sie mir dort in Rechnung zu setzen. – Wegen der neuen Einrichtungen auf unsere Kosten in der Erlanger Wohnung[6] wünschen wir noch die l[iebe] Mutter selbst erst zu sprechen, bevor wir uns darüber entschließen. Die Wahl der Tapeten in den beiden Wohnzimmern betreffend, so werden helle, vornehmlich hellgraue, der unbestimmt gehaltenen Tapeten, durchweg zu den Meubeln passen, nur um Himmels willen keine grüne Tapete – es gibt jetzo selten eine ohne Arsenik u[nd] man hat die schlimmsten Erfahrungen damit gemacht. – Um bei der von uns gewünschten Erklärung ganz sicher zu gehen, damit sie in der Form genügend befunden werde, u[nd] damit

1 Der Brief ist nicht datiert, aber höchstwahrscheinlich in Rostock abgefaßt. Da Karl Hegel auf einen Geburtstagsbrief seiner Schwiegereltern an ihn antwortet und diese Antwort den Präsenzvermerk „praes d[en] 10 Juny 1856“ trägt, ist eine Datierung auf den 8. Juni 1856 anzunehmen.

2 Karl Hegel wurde am 7. Juni 1813 in Nürnberg geboren.

3 Susanna Maria Hegel (1826-1878) ist mit ihrem vierten Kind und ersten Sohn Georg (1856-1933) schwanger, der am 7. Juli 1856 in Rostock geboren wird.

4 Pfingsten war am 11./12. Mai 1856.

5 Wertpapier.

6 Vgl. dazu Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 175; Karl Hegel, Leben und Erinnerungen, S. 173; Karl Hegel. Historiker im 19. Jahrhundert, S. 169, Nr. VIII/8.

ich das akademische Gericht, dem ich selbst als Rector vorsitze[7] – natürlich habe ich, wenn es sich um meine eigenen Sachen handelt, den Vorsitz abzutreten – nicht etwa zwei Mal zu bemühen brauche, lege ich einen von mir aufgesetzten Entwurf derselben bei, so wie ich glaube, daß er der Absicht entspricht, mit der Bitte, denselben gefälligst prüfen zu lassen, ob er sich in d[er] Form u[nd] Sache zutreffend erscheine: nach hierauf erhaltener Antwort werde ich nicht säumen die gerichtliche Ausfertigung zu übersenden. |

Mit den herzlichsten Grüßen an die lieben Großeltern, u[nd] die Geschwister, insbesondere die liebe glückliche Braut.[8]

Dein Sohn Karl.

7 Karl Hegel war im Studienjahr 1855/56 zum zweiten Mal Rektor der Universität Rostock.

8 Maria Theresa Tucher (1834-1905) heiratete am 8. Oktober 1856 August Grundherr (1820-1904); vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 176.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Johann Sigmund Karl Tucher [= Tucher, Johann Sigmund Karl] tucherjohann_3588
Karl Hegel [= Hegel, Karl] pers_0001
Braut [= Tucher, Marie Therese Karoline, verh. Grundherr] tuchermarie_2562
Großeltern [= Grundherr, Anna, geb. Grundherr] grundherranna_2544
Großeltern [= Grundherr, Georg Christoph Karl] grundherrgeorg_2094
Kinder [= Hegel, Luise Friederike Caroline, verh. Lommel] hegelluise_6133
Kinder [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] hegelanna_8679
Manuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Mutter [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] tuchermaria_1571
Susi [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] hegelsusanna_2631

Orte

Rostock [= Rostock] rostock_9435
Berlin [= Berlin] berlin_9222
Greifswald [= Greifswald] greifswald_8358
Rügen [= Rügen] ruegen_3821

Sachen

Quellen und Literatur

Karl Hegel, Leben und Erinnerungen, S. 173
[= *Hegel*, Karl: Leben und Erinnerungen. Mit einem Portrait in Heliogravüre, Leipzig 1900.] hegel1900_95543
Karl Hegel. Historiker im 19. Jahrhundert, S. 169, Nr. VIII/8
[= *Neuhaus*, Helmut: Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert. Unter Mitarbeit von Katja Dotzler, Christoph Hübner, Thomas Joswiak, Marion Kreis, Bruno Kuntke, Jörg Sandreuther und Christian Schöffel (= Erlanger Studien zur Geschichte, Bd. 7/Katalog zur Ausstellung des Instituts für Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg vom 20. November bis 16. Dezember 2001), Erlangen, Jena 2001.] neuhaus2001_41738
Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 175
[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] neuhaus2013_21586
Privatbesitz
[= *Privatbesitz*.] brfsrc_0023